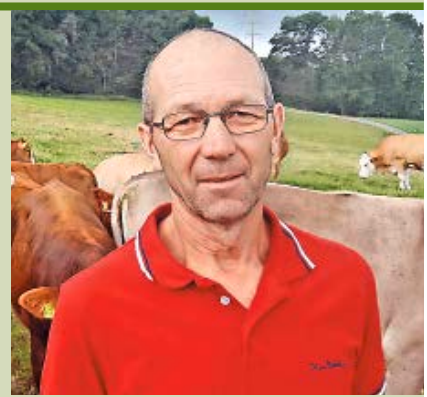
Ein ZBV-Mitglied stellt sich vor

Kurt Müller

Zivilstand: verheiratet, 3 Kinder
Ort: Schöfflisdorf
Beruf: Landwirt

«Wir sind einheimisch, kontaktfreudig und offen zu den Leuten.»



Kurzes Betriebsporträt:
Bio-Betrieb mit 29 ha (19 ha eigene Fläche/ 10 ha gepachtet).

Warum sind Sie Bauer geworden?
Es war ein Kindheitswunsch, den ich mir erfüllen konnte, und ist auch heute noch mein Traumberuf.

Was gefällt Ihnen am Beruf?
Ich arbeite leidenschaftlich gerne mit Tieren und Pflanzen. Es ist wunderschön, mitzuerleben, wie etwas wächst und Leben entsteht.

Wie hat sich Ihr Beruf in den letzten 10 Jahren verändert?
Der theoretische Anteil, die Bürokratie, hat zugenommen und ist aufwendig geworden. Der Praxis wird weniger Wert geschenkt. Dadurch nimmt die Selbstständigkeit der Bauern ab. Ich liebe mein Handwerk und die Tätigkeit als Landwirt und bedaure, dass die Arbeit im Büro zunehmend gewachsen ist.

Wie hat sich Ihr Betrieb in den letzten 10 Jahren verändert?
Wir sind von IP auf Bio umgestiegen. Von Milchkuh- auf Mutterkuh-Haltung und haben Boxen für Pensionspferde errichtet. Ausserdem haben wir den Bestand der Legehennen aus Interesse unseres Sohnes erhöht.

In welche Richtung wird sich Ihr Betrieb zukünftig entwickeln?
Die Nachfolgeplanung ist bereits im Gange. Wir bereiten die Hofübergabe an unseren Sohn vor und richten uns, wo möglich, bereits nach seinen Vorstellungen aus.

Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrem Betrieb?
Wir möchten den Betrieb in erster Linie erhalten und durch verschiedene Standbeine breit abstützen. Keine zu hohe Verschuldung, um flexibel zu bleiben, und dass wir die Freude am Beruf auch in Zukunft beibehalten können.

Wie ist Ihr Bezug zur nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung?
Sehr gut! Wir sind einheimisch, kontaktfreudig und offen zu den Leuten.

Welches sind Ihre persönlichen Ziele für die nächsten Jahre?
Eine gute Hofübergabe, um beruflich kürzertreten zu dürfen. Ich möchte mehr Zeit für mich persönlich in Anspruch nehmen und mich in meiner gewonnen Freizeit vermehrt mit dem christlichen Glauben auseinandersetzen, mit meiner Frau auf Reisen gehen und persönliche Kontakte intensiver pflegen.

Wofür sind Sie dankbar?
Für Gesundheit und meine Familie. ■